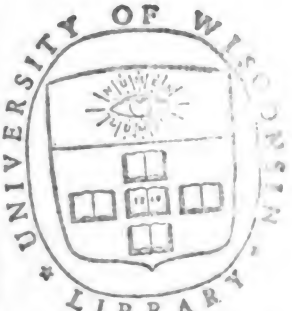

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Launige

Gedichte

in

obersächsischer Bauern-Mundart

für

den deklamatorischen Vortrag

zur

frohen Unterhaltung freundschaftlicher Cirkel

bearbeitet

von

F. A. Döring.

Leipzig, 1821
bey Wilhelm Lauffer.

Digitized by Google

Digitized by Google

PT
3803
S4
D6

Vorworte.

Der Verfasser, welcher, Geschäfte halber, oft unter dem Bauernstande lebte, und so Gelegenheit hatte, dessen Denkungsarten, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, schrieb dieses Werkchen aus Liebe und Wohlwollen zu jenem Stande, zur Unterhaltung für ihn sowohl, als auch für diejenigen, welchen sein Thun und Treiben zu bemerken, oft Vergnügen machte; keinesweges aber, um, wie es vielleicht gedeutet werden könnte, dadurch ein poetisches Talent zu zeigen.

Da es in der obersächsischen Bauernmundart überhaupt nur noch hier und da gebräuchlich ist, dem a und å ein u vor, und dem i ein å nachzusetzen; wo noch obendrein der mehr zu betonende Buchstabe jedesmal ausgezeichnet gedruckt seyn müßte, wie zum Beispiel: suahte; Riåde; juå, und so mehrere: so hat sich der Verfasser erlaubt, diese Vor- oder

Digitized by Google

Nachschläge (wie man sie wohl nennen könnte) gänzlich wegzulassen; denn sie würden sowohl dem Landmanne (der sie, ohne es vielleicht selbst zu wissen, mit ausspricht) als auch den übrigen Lesern den Vortrag sehr erschweren. Daher bleibt es dem, der sie auszusprechen versteht, freigestellt, solche, da die Reime sie größtentheils vertragen, mit auszusprechen oder nicht.

Mr für mir und man, so wie dr für dir, der und ihr gebräuchlich, zu verwandeln, war der Eigenheit der Mundart halber, ohne dieselbe zu verletzen, durchaus unmöglich, und muß daher der Leser ihre jedesmalige Bedeutung durch den Sinn des Ganzen zu finden suchen.

Daß der Verfasser nie im Dativ spricht, ist, da es der Landmann ebenfalls nie thut, in der Regel, und deshalb (wie zu bemerken nöthig scheint) nicht etwa ein Fehler.

Leipzig im April 1820.

..r..

Digitized by Google

An den Leser.

Ich wihß es wuhl, es is nich leicht,
In Dichterlink se machen;
Un bäßer is es schunt, mr schweigt,
Al läßt sich öhns verlachen.
Duch ihr wärd öhns 's Saufen satt,
Un tröd er'sch schunt met Maaßen,
Al öhns, därsch angefanget hat,
Das Dichten sulle lahßen.

Mr hat zwart schunt su allerhand,
Un met verschiednen Zungen,
Dorch's ahle deutsche Vaterland,
Un vähl oh hübsch gesungen:
Su vähl ich adder dänken kann,
Kamp hie in in unsrer Schprache,
Su vähl mr oh Gedichte han,
Duch wenig ihrscht se Tage.

Drüm kumm' ich oh met meinen vur;
Wie's giht, — das wärd sich fingen.

Digitized by Google

Hat öhns keh gar se schtädtsches Uhr,
Da thun se'n duch wuhl klingen.
Un nihm es öhns, där'sch bäßer kann,
Oh fläckerweis genauer;
Där dänk' oh nur in Zeiten dran:
Dr Dichter schröb als Bauer.

Un klingt met unger sü å Wurt
Nich aus'n rächten Tune,
Da üwwerleht Ech: jeder Urt
Is angerschter gewuhne.
Bahl su, bahl su, das giht duch nich!
Drüm gienk ich nach in Mehsten,
Un sunk se, unverängerlich,
All' üwwer öhnen Lehsten.

Der Verfasser.

Toffel an Rosen.

Härzens Mähgen, met'n ruthen Backen,
Tiere mich nich su verliewet an!
'S is mr schunt, al wihr mr'sch angethan,
Un de hast duch wuhl in Schälm in Nacken.

Wihßt de, was ich drüm se thune dänke? —
Wu de biſt, da reiß ich, währlich! aus.

Digitized by Google

Mache schtät ån Uemwähk ům dei Haus,
Un gih' Suntges nich meh in de Schänke.

Nächten kunn' ich kehne Schtunne schlafen,
Immer war mr sch, al wänn ich dich hihrte,
Un an Tage kunn' ich dr nich fräſſen.

Schtäte säh' ich dich bei meinen Schafen,
Un mich schunt, al wänn ich dir gehihrte;
Korz! ich bin, mei Sihle! wie beſäſſen.

Roſe an Toffeln.

Härzens Toffel! wihren deine Fratzen!
Worr dr'sch dänn ſu lange Zeit nich klar?
Tier' ich dänn nich bahle schunt å Jahr;
Und de kannſt nuch vun å Schälme schwatzen? —

Ziter! wihrt ihr Mansvulk met verdänken!
Wu bitt' ſich dänn wuhl å Mähgen an? —
Adder sätt! ſu wullt's ihr Kärle han:
Sahen ſull mr'sch ech glei uff'n Schänken.

Gienk ich lätzens nich ſe deinen Schafen,
Hätt'ſt de mr oh wuhl nuch nich geſchriewen;
Un de wihrſcht ſe lätzt ům mich gekummen.

Digitized by Google

Gut, daß ſich de Sachen nuch ſu trafen.
Wihre 's Schreiben länker ungerbliewen,
Hätt' ich bahl ån Angern angenummen.

Das Stadtvolk.

Das Vulk, das ech in Schtädten wuhnt,
Drgrimmt mich ſchunt vun weiten.
Luhß es uns liewer ganz verſchunt;
Ich kann ſe nich drleiden.
Dr Zweete is ech ſchtät å Lump;
Das giht ech mehſtens Pump uff Pump;
Un hihrt mr ſche ſu ſchwatzen;
Da is ech niſcht, al Platzen.

Un kimmt von uns öhns in de Schtadt,
Bahl ſull's nach Käſe riechen,
Bahl riecht's, al hätt es Miſt geladt;
Un pure ſunne' Lůgen.
Da hihßt's: Hannstoffel! drih' dich rům;
Ae Wånk uff d' anre Seite nům!
Un thut mr'ſch'n ſu machen —
Thut's Zitervulk nuch lachen.

Das Weibſen hat ech vuldchens durt
In Teuwel gar in Nacken.

Digitized by Google

Bähl' gihn se schmuck, un uff mei Wurt!
Han Löcher hing'n in Hacken.
Un wänn mr sche su riden hihrt,
Wänn s' öhner met dr Brill' antiert,
Da thun se sich oh zieren;
'S möcht öhns drbei drfrieren.

Un kimmt à su à Passeltand
Vur öhne hengeträten,
Da thut'r ihrschtens, met dr Hand,
In Hahnekamm dorchknäten.
Nach gihn de feinen Riden lus,
Daß sich öhns bahl drbrechen muß;
De Nackwern hihrt mr schputten. —
Ey! kreiht ihr duch de Mutten!

In Muden sin se vuldchens tull,
Da sieht öhns ufterschs Trachten;
Mr wihß nich, was es hihßen sull,
Al wänn se Maschken machten.
Ae Weibsen, die su neumudsch giht,
Sieht, wänn se su vur öhnen schtiht,
Al wie à Kegelkenig,
Bähl ung'n un uwne wenig.

De Mansen han sich ümgewendt;
Es muß se duch su freuen!

Digitized by Google

Mr hält, is öhns nich rächt bekennt,
Jn Härrn vur in Lackeyen.
Redt ihr met öhnen in dr Schtadt,
Där Burden uff'n Räthen hat:
Da könnt'r gar nich ärren,
Dr schprächt à grußen Härren.

Uft sieht mr su à Burdenmann,
Met sulchen Kegeldamen,
Un schtaunt se, wie wär wihß was, an;
Duch hihrt mr ihren Namen
Un nahne oh nuch wär sche sin:
Da wihß mr ändlich wuhl, wu bin.
Nach dänkt mr nur met Schauern:
Dr syd duch se bedauern!

Ladt' öhner sunst ser Kärueß ei,
Da schpitzten se de Uhren;
Da gienk ech oh, bei meiner Treu!
Keh öhnz'ges Wurt verluren.
Dr Mann, de Fra, de Kingerschaar
Kamp ech un fraß, daß tulle war;
Uft oh nuch Hund un Katzen,
Un alle bis zun Platzen.

Jtzt adder kummner wenig nuch;
Thut s' öhns glei infetiren.

Digitized by Google

Ach! wullten ſ' in de Zukunft duch
Uns gar nich meh beihren!
Dänn haußen hat das Vulk ån Schtulz,
Un hehme han ſe uft keh Hulz;
Un bei dån Rümgebrauſe
Uft kehnen Fånk in Hauſe.

Unüberlegtheit.

(Nach einer Anekdote.)

Zwee ſunne Jungen zankten ſich;
Dår öhne ſchimpte färchterlich;
Beinahe kamp's zun Keilen.
Dr angre ſahte: Rühre dich!
De haſt jo kehnen Vater nich, —
Da ſahte dår met heulen:
Hallunke! hältſt de nuch nich Ruh?
Wånn's gilt: ha ich'r meh wie du!

Daſſelbe.

(Nach einer Anekdote.)

Fahre ſacht', ich ſah' dr'ſch, Range!
Schrehk dr Ahle aus'n Wahn:
Dänn ich fackle nich ſe lange;
Hihre! ſunſt gihts Keilen an.

Digitized by Google

Ey! ihr wärd'n oh rächt keilen, —
Klunk's vun Jungen hinger sich. —
Dänkt'r dänn, ich sull glei heulen?
Tröhmt ech öhns! da kennt'r mich.
Sachte gihts nuch nich se bahle,
Schlihkt'r mich oh scheep un krumm.
Wihr ich — su schrehk nu dr Ahle —
Meinen Vater su gekumm',
Nu!... Dr hutt wuhl oh à Rächten? —
Klunk's vun Jungen, schtät in Ruh —
Junge! kehnen sulchen schlächten —
Schrehk der Ahl' ergrimmt — wie du;

Die Geprellten.

Ae Mal rannt' ich un Schmidte Hanns,
Na Leip'g, un just zur Mässe,
Da sahten se, durt bei dr Gans,
Da brännte kleh än Aesse.
Hanns wullte hen. Nu hihre uff,
Saht ich: 's is nischt al Feuer.
Duch där beschtynd nu öhmal druff:
Hä sieche 's ihrschte heuer.

Nu, ich gab nach; mr machten hen,
Un drängten dorch de Mänge.

Digitized by Google

Das war à Treiwens un à Renn',
Un 's Häuschen hölliſch ange.
Da kamp à ſu à Goliath,
Dàr mehnte: Nu ihr Affen!
Weil dr juſt niſcht ſe thune hat,
Ich will ech Arweit ſchaffen.

Da kreihte Schmidte Hanns un ich,
Ae jeder ſeinen Puſten
Zun Waſſertrahn, un üwwer mich, —
Ich wihß nich, ub ſe's wußten, —
Da qwatſchte immer's Waſſer wäck,
Bis ſu met Finſterwähren;
Dänn ſahten ſ' uns — vull Näß und Dräck —
Mr könnt'n uns hehme ſchären.

Ich kranzte hehmwarts, dänn mei Ruck,
Dàr färwete de Huſen,
Un ihrſchtens ſahken ſe ſu ſchmuck;
Ich hutte ſe bun Ruſen.
Kimmſt du, ſaht ich, bei meiner Treu!
Mr wedder met dàr Mäſſe:
Da ſchlah' ich dich, dr Teuwel! glei
Met Fäuſten in de Gräſſe.

Der Komet.

Hanns.

Gutt grüß ech, Friede! rennt'r nich,
All färcht'r de Gerichte.
Mei Sihl! al hätt'r'n Sunnenſtich.

Kunz.

J, ſchad' uff de Geſchichte!
Da giht mr was in Kuppe rüm,
Sin ſappermäntſche Sachen.

Hanns.

Ich märk's, es driht ech rüm un üm.
Dr färcht ech wuhl ver'n Drachen?

Kunz.

J! hatterſch dänn nuch nich gehihrt,
Bun Kummedianten Schtärne,
Dän alle Wält in Maule führt?
Mr ſieht'n zwart ihrſcht färne.
Nu, wänn där ihrſchtens nahe kimmt;
Ey Muhrenſchwänzelänze!
Un nahne nuch där Schweef ſu glimmt . . .

Hanns.

Kreiht ihr de Peſtelänze!

Digitized by Google

Kunz.

Was red't'r nu? Heut' in dr Schtadt
Hihrt ich à Vugel feifen,
Dàr, wàhrlich! oh nich unràcht hat;
Dànn 's is jo se begrefen.
Hà fahte, 's gieb, wie òweralt,
Bei Thier, un Menfch un Flanzen,
Oh ungern Schtàrnen, vun Geschtalt,
Su Weibfen al oh Manfen.
Nu fàtter'fch! fu àn ahler Schtàrn,
Dàr rennt fu rùm, beschàlen.
Dàr fahte zwart, wie gruße Hàrr'n,
Hà thàte fich vermàhlen,
Un fuchte fich, uff feiner Tur,
Ae Schtàrn, zun Zeitvertreiwe,
Dàr ihn gefiel. Nu, un Natur!
Dàr hat'n nahn an Leibe. —
Nu fchtellt ech vur, wànn dàr nu juft
Uff unfre Aerde brànnte,
Un kreihte die fe liewen Luft,
Un f' in dr Brunft berànnte! —
Da kuft' es Menfchen! Sapperluth!
Drùm wull ich mich verfchtàcken.
Dànn glòbts: dàr macht'r vàhle tudt,
Bei'n ihrfchten Bischen Làcken.

Hanns.

Nu hihrt Gevatter! kimmt das su,
Denn hahlt met euern Trawe!
Das schtihrt drnahn' in ihrer Ruh
De Tudten ungn' in Grawe.
Un schtäckt'r ech wuhen dr wullt, —
Meintwägen in de Küche, —
Durt, wu das Bild zu ihrscht anrullt,
Kimmt alles in de Brüche.

Thränen am Grabe.

Wän hie der Tud å Liewen nimmt,
Dän thut dr Schmärz derreilen.
Worüm? — Weil hå nich wedder kimmt;
Un darüm thut mr heulen. —
Da hihrt ich läztens met Verdruß,
Vun su å Thränenhasser;
Bei ihn hieß su å Thränenfluß,
Schlächtwäck nur — Scheedewasser.

Digitized by Google

Christophels Klage.

Ach, Gevatter! glöwets nur:
Kinger machen nischt al Surgen!
Hätt' ich kehne, nu Natur!
Braucht ich nich su rüm se burgen.
Heute bin ich bahl geplatzt:
Hat sich Lob, in gählen Husen,
Uff á Leichenstehn gesatzt;
Dänkt ech nur uff su án Grußen!
Wie sich's oh su ziterſch trifft,
Hing'ne han se dicke Räthe,
Da druff schtiht, met grußer Schrift:
Mehster Praßlerſch Ruheschtäde.

Der Schläger.

Nu hihrterſch, Brüder! gästern su
Glei in dr Väsperschtunne,
Da luhß mr'sch hehme kehne Ruh;
Ich ruch ech sunne Lunne,
Al wihre mr'sch su angethan,
Un sullt' ich heute keilen.
Dr wißt's, da schtih' ich meinen Mann,
Zenstrüm uff vähle Meilen.

Digitized by Google

Ich rannt ech in die Schänke nuff,
Un köhfte mr å Bittern,
Un schluhk ech uff'n Schpältisch uff,
Da fungen s' an se zittern.
Su bei mr wäck, da hihrt ich schun:
Giht dän heut' aus'n Glihse.
Duch's war mr nur úm Schnapps se thun;
Sunst satzt' es schune Schtihße.

Itzt war'r hinger. Nu gienk's lus.
Dr Ihrschte, dän ich rannte,
War Richtersch Lob, dr Gärnegruß;
Hå macht mr immer Schande;
Där fuhl ech glei hen unger'n Tisch.
De Krite zielt uff's Kümmeln.
Dr wißts: 's is su å Flätterwisch;
Hå lahk, al wull 'r himmeln.

Nu kamp der gruße Howeknächt,
Där schtackte mr å Zinken.
'S is wahr, mei Sihl! å keilt nich schlächt;
Un schtäte met dr Linken.
Ich adder, schluhk'n, met dr Faust,
Glei hölliſch in de Ohgen.
De Haare hutt' ich 'n zerzaust,
Daß s'úm un úm rúm flogen.

Digitized by Google

Itzt kamp dr Schmidt, dår dachte nu,
Hå wull mr'sch Garaus machen.
Ich schtann' ech da met ånner Ruh,
Dånn's war mr nur zun lachen.
Su, wie er schluhk, da packt'ch in Lump
Oh glei, bei'n krummen Knuchen,
Un worf'n, 's that ech oh å Plump;
Nu gienk's ihrscht an å Puchen.

Was nahne in dr Schånke schtahk,
Das kamp ech uff de Böhne.
Nu gienk's ech: Puff un Schlahk uff Schlak;
Un ich nu ganz ållöhne!
Ich keilt ech adder, daß es klunk;
Es sauste mr vur'n Uhren.
Was nich rächt rasch dorch's Fänster schprunk,
Das war ech oh verluren.

Itzt worr'sch rächt dünne ům mich rům;
Ich hutter nur nuch dreie,
Dån gienk's ech guttserbärmlich schlimm
Da kuhkt ich su in's Freie;
Da kamp ech vun dr Kärche här,
Daß sich dr Härr drbarme! —
Zun Glück war nu der Bodden lår —
Dr kålstriche Schandarme.

Digitized by Google

Su wie ich'n de Treppe rán
Gekálstert kummen hihrte,
Un há nu schunt vun ungne an
Su uff mich rássenirte:
Da dacht ich: Ne dán keilst de nich;
'S wárd su nu schune kusten.
Un nahne Brúder dreckt ich mich
Vun meinen Ihrenpusten.

Ins Amt mnß ich nu murgen schun,
Das is gar kehne Frage;
Dr ahle Schmidt láßt's duch nich ruhn
'S wárd ánne dárwe Klage!
Oeh Gut is freilich schun verklaht;
Duch ha ich'r nuch dreie.
Un Brúder, rene raus gesaht:
Die kumm'n all an de Reihe.

Hihrt: Ha ich kehnen Brandewein,
Da bin ich oh nischt nútze,
Un tohg' ech su se Keilerei'n,
Wie meine Pude!mútze.
Korz! is mr'sch rácht, da fang ich an;
Da muß es Tridel gáben;
Un wánn ich nich meh keilen kann,
Mahk ich gar nich meh láwen.

Digitized by Google

Pfiffigkeit eines Juden.

(Nach einer Anekdote.)

De Juden sin, bei mèiner Treu!
Duch höllisch pfiff'ge Hächte.
Kimmt mánchmal öhner zu mr nei,
Dánk ich: bist mr dr Rächte!

Ae Bauer, 'ch ha'n rächt gut gekenn,
Nur wihß'ch'n nich se nennen,
Dár is na Leipz'g ser Mässe gerennt;
Dár that se nuch nich kennen.

Dár trifft, durt wu mr Färe köhft,
Durt unger'n Kuchenbuden,
Oh su à Kárl, dár su rúm löhft,
Aen ahlen Schacherjuden.

Dár nennt'n, un su wie er schpricht,
Wuhnt hà nur ánne Schträcke,
Un just oh in dán Landgericht,
Bun kennen seinen Flácke.

Dár Kárl fraht da dán Bauer aus,
Trinkt met'n in dr Bude;
Korzúm dr Bauer rúckt da raus,
Hà fehlscht úm ánne Schtute.

Digitized by Google

Mei! schpricht dr Jude; Köhft se. Mocht!
Ich bin kå Frähnd vun geihen.
Ich hob' mr schunt das Ding bedocht;
Mr wüll'n uns drüm versteihen.

Ich gäb ech's halwe Futtergäld,
Da kenn ich mit ech räsen;
Es geiht doch Allens in dr Wält,
Dos will ich ech bewäsen.

Horcht! Wenn ich rät', do thut ihr geihn,
Un geiht ihr, thu ich räten.
Is es su rächt, su schloget ein:
Do giebt's hernach kän Schträten.

Der Bauer sahte: Ja! 's is gut.
Weil hå sich su bedachte,
Was 'r drbei drschparen thut.
Dr ahle Jude lachte.

Mr köhfte 's Färd un machte furt;
Dr Jude kamp se reiten,
Un hult ech, währlich! oh sei Wurt.
Da satzt' es nahn å Schtreiten!

Dr Bauer sahte: Su schtihts' nich!
Das wihren schine Sachen!

Digitized by Google

Itzt lohst ihr, un nu reite ich;
Sunst hättet ihr gut lachen!

Der Jude adder ritte furt,
Un luhß'n Bauer schtreiten,
Un mehnte: 's is duch nach Accurd,
Wänn ihr geiht, müß ich reiten!

Deutung der sächsischen Postlivree-Farbe.

Lätztens hutt' ich sunne Grillen,
Und im Kuppe fiff mr'sch rüm.
'S war üm su nä Klage willen,
Un de Sache schtund schun schlimm.
Ey was! dacht ich, machst keh Wäsen,
Fihrschst als Blinder met dr Pust
Uff zwee Tage nnff nach Dräsen;
'S is jo nich dr Hals, dän's kust!

Wie's nu Nacht's, 's war wuhl üm Zähne,
Uff der Pusttrumpete blus,
Dänn dr Wähk — daß ich's drwähne —
Giht just uff mei Burhaus lus:
Schtunn' ich uff, vun meinen Lager;
Un vur Gäld un ä gut Wurt,
Fuhr ich, met in ahlen Schwager,
Oh vun Fläcke wäck met furt.

Digitized by Google

Was ich nahn in Dräsen machte,
Ub ich durten was drwiſcht,
Un wie weit ich's nahne brachte,
Schiert ech, wie dr hie ſyd, niſcht!
Ungerwägens gab's ſe lachen;
Dänn da ſaß à Kerl met druff,
Där kunn ech oh Faxen machen;
Nu! där hihrt' oh gar nich uff!

Unger angern kamp de Ride
Uff de ſächſchen Puſtlivrihn.
Hihrt! da fahr'r: Siehſte Fride,
Die kann öhns rächt gut verſchtihn.
Blau üm gähl, ſull hie bedeuten,
Daß dr Schwager ſchtäte ſpricht:
Ihr mr vun ånanger ſcheiden,
Paſſeſchier — Vergiß mein nicht.

Der Neuigkeitskrämer.

Met Verlöb Gevatterſchleute!
Hihrt! ich kumme aus dr Schtadt.
Da gab's närrſche Dinge heute,
Wie mrſch nich drlåwet hat.
Dänn ſe ſähen kleh vun färne
Nachtszeit, met'n Schpärfectiv,

Digitized by Google

Drei bis vier Kummedchenschtärne.
He! nu trifft Christliewens Brief?

Schröb där nich, ich glow' aus Aachen,
'S gienk dr Teuwel wedder lus;
Jhstreich wullt' in Tärken schlagen?
Gieb's'n nur in Gnadenstuß!
Baumanns Christel hutte Nächten,
Wie å saht', å garschgen Trohm.
Oeweralt rüm-hihrt 'r fächten,
Un sahk tärksches Vulk in Rom.

Richtersch Ruse sahk in Schlafe
Just die Nacht, al wie dr Knächt,
Aenne mächt'ge Härde Schafe,
Vun ån grußen Wulf gekächt.
Un där hutte uff'n Kuppe,
Bähle Schtärne un å Muhnd,
Wie de tärksche Fahnenknuppe,
Un luhß ech keh Schaf verschunt.

Nahne tröhmt oh meine Ahle,
'S kihm å Vulk, das gienk rächt bunt;
Das der ahle Hufschmidt bahle,
Adder sunst keh Mensch verschtund.
Die turnirten lang in Lande,
Sengt un brannten, das war ark.

Digitized by Google

Oehner vun dàr Schwàwelbande
War ech drei, vier Jhlen ſtark.

Nu nuch die Kummedchenſchtärne,
Met dàn Schweefen hingerdrin,
Vier uff òhmal, wenn oh färne:
Das muß vun Bedeutge ſin! —
Sätterſch, mir war'ſch glei bedänklich,
Daß de Fama immer ſchwiek;
Schröb ſe was, da war'ſch verfänklich.
Kinger! 's wärd ech niſcht wie Kriek!

Marliſens Klage.

Härze Ruſe, nu du wihßt,
Wie dr Farr' uns traute,
Un mr Lob, das ahle Bihſt,
Häckerlink vurſchtraute.
Uem àn ſu àn Schlawwerhanns,
Kamp ich in's Geride. —
Durten gab's àn dàrwen Tanz;
Duch worr' wedder Friede.

Itzend adder, 's giht ſe weit —
Bahle mücht' ich heulen —
Is Chriſchan, wie nich geſcheit;
Redt vun niſcht als: Keilen;

Un ich kreihte nuch mei Fett.
Lauter sulch Geride.
Gieht'r wäck, wän nimmt'r met?
Loben, d' ahle Krite.

Kimmt'r wedder, da giht's lus;
Da is nischt al Schnauzen;
Mänchmal sätzt's oh wuhl än Schtuß,
Nahne kimmt's zun Plautzen;
Dänn da wihß'r immer was,
Was de Nackwern schwatzen.
Glob mr'sch, Ruse! 's is keh Schpaß!
Mänchmal mücht' ich platzen.

Bahle sull der Grußknächt, Lieb,
Mich su schlau antieren,
'S angre Mal à Grannedier
Met mr carräſſiren.
Bahle kuhkt à Fuhrmann rei,
Wägen sulchen Dingen;
Un su wihß'r, meiner Treu!
Immer was se fingen.

Nu 's is wahr! das Durf nennt mich
Mehst de schine Lise;
Adder glöbt mr sicherlich!
'S is mr, wie nà Prise.

Digitized by Google

Löhknen kann ichs nich, 's is su;
Dänn vur unsern Härren,
Ha ich kehne Schtunne Ruh;
Da hilft oh keh Schpärren.

Oh der schine Jäger Franz —
'S is à schmucker Junge! —
Macht mr vählen Färlefanz,
Met dr schtädtschen Zunge.
Nächten druckt'r mr de Hand,
Un, wie Richterſch sahten,
Schprihch'r: 's gieb in Engelland
Kehne sulchen Waden.

Ruse, wu bin ich nu schuld,
Daß mr uns su plautzen?
Trah' ich nich, met vähl Geduld,
Su àn gruwen Hautzen? —
Daß ich schönter bin al hà —
Was su vähle schprächen —
Un drüm oh na Schöntern säh',
Is duch keh Verbrächen?

Digitized by Google

Barbier-Gebrauch.

(Nach einer Anekdote.)

Lätzt that ich ech, o! weit vun hie,
Bei Freunden ûwwernachten.
Ich ſchnarcht' ech uff dr Schtreu, bis früh,
Bis ſe mr'n Kuffee brachten.
Nahn' ſchtunn' ich uff und ſatzte mich
Uff d' angre Seite nûwwer;
Da ſaß ich ech, juſt wunnerlich,
In Schpiegel gegenûwwer.

Ey Ziter! bahle that ich ſchreyn,
Vun Schräcke, dân ich krichte;
Dänn, wie ân ahles Schtachelſchwein,
Sahk ech durt mei Geſichte.
Natur! dänn ſått, ich war ech nu
Schunt lange in Schlândriren,
Vun öhnen Durf' uff's angre zu;
Wär dänkt da an's Balwieren?

Ne Leute, ſaht' ich, das is duch,
Mei Sihl! öh ânne Schande!
Ich ſâh ûm's Fräß- und Schlawwerluch,
Wie Gerâ, nach'n Brande.

Ruch ſchlimmer, wie à Grannedier,
Zenſtüm de ahle Naſe.
Glei lohft, un hult mr à Balwier,
Daß ich mich ſchären lahße!

'S worr nich ſe lange, kamp à Mann,
Aen' ahle lanke Latte,
Un tierte mich met Ohgen an,
Wie ſu nà Waſſerratte.
Ich worr' ech, währlich! alterirt,
Un ſahk hen nach'n Wärthe;
Da ſchrehk dàr ſchunt: Dàr Mann balwiert.
'S is unſer ahler Härte.

Plautz! hutt'ch'n Jammerlappen üm;
Nu gienk's ech an's Gereiwe,
Zenſtüm das ahle Maul herüm;
Mich frur an ganzen Leiwe.
Uff öhmal ſaht' ich, met Manier:
Blitz! wihre das Gereefe!
Da ſchpuckte 's Aas vun à Balwier,
Schtatt Wäſſern uff de Seefe.

Guttselemänt! was is mr das?
Saht ich: Ich will'n führen!
J! mehnt'r, 's macht ſu gut oh naß;
'S is duch nur zun Beſchmieren.

Digitized by Google

Met euch gäw' ich mr schune Müh;
Worüm? — dr syd à Richter.
Dàn Angern, fraht se alle hie,
Giht's grad' in de Gesichter.

Schweine-Unglück.

In ànner ahlen Mühle schtund
Ae Schwein, rächt fett un gruß;
Das worr ech bahl in Flehschern kund;
Nu gienk der Teuwel lus.
Duch was dr Müller wulle han,
Da böß keh kluger Flehscher an.

Das schtunn' ech wuhl à Bärteljahr,
Un's köhft es kehner nich;
Dànn, wie dr ahle Müller war,
Dàr kehnen Gruschen wich, —
War glei üm Schweine gruße Nuth —
Da that keh Flehscher à Gebut.

Nu war dr ahle Schweineschtall
Vull pure Wankelmuth;
Un, wie de Mühle, öwerall,
An kehner Aecke gut;
Dànn, kamp à Wind, da fiff's oh glei
Dorch all' die vählen Lücken nei.

Digitized by Google

Un hutt' ech glei der ahle Mann
De Kasten alle vull,
Funk öhns oh nur vun Bauen an,
Da wurr'r schune tull.
Un mußt'r nich de Räder han;
Da wurr' oh da nischt dran gethan.

Itzt kamp üff ö Mal in dr Nacht
Ae Schtorm, das war gar aus,
Där riß ech oh met ännerr Macht
De schtärksten Böhme raus,
Und saust ech, währlich! gar se schlimm
In ahlen Mühlgehöfte rüm.

Dr ahle Müller wachte glei.
Plautz! that's à grußen Knall;
Un hä, in gälchen Schräck, dän Schrey:
Das war mei Schweineschtall!
He, Fra! Glei schtäck de Lampe an,
Daß ich mei Schwein drretten kann.

Die machte Licht, in korzer Zeit,
Un hä nu schnurschtracks naus;
Duch war'r nich zwee Schritte weit,
Da löscht' de Lampe aus;
Dänn hä luß jo in ihrschten Schräck,
Uem's Lämpchen de Lattärne wäck.

Digitized by Google

Nu fung er'sch Feuerzeuk nich glei,
Un sucht es, wär wihß wu,
Izt fällt's'n dummen Kärl ihrscht ei,
Dr Knappe hatsen ju.
Da hult'r Licht, un rännt nu naus.
Du Härr der Wält! wie sahk's durt aus!

Dr ahle Kärl funk an met Schreyn,
Al schtünne's Haus in Brand. —
Da lahk das schine, fette Schwein
Tudt, unger änner Wand.
Flucks zug er'sch aus'n Schutte raus;
Da fuhr dr lätzte Atten aus.

Es kucht' in ahlen Kärle 's Blut;
Hä wurr' wie nich gescheit,
Un tubt, un brüllt', in seiner Wuth, —
Al wie ä Närrscher schreit —
Uff öhnmal nach'n Himmel nan:
Was hat ech nu das Schwein gethan?

Bahl druff kamp oh de Fra drzu,
Oh Knappe, Mahd un Knächt.
Der lätzte saht': Ich mehne su,
Es is ech schune rächt.
Ihrscht hat's ech kehner fehl gemacht,
Nu hat's dr Himmel abgeschlacht'!

Digitized by Google

Nu das war nu åmal drwiſcht;
Das Schwein war vun dr Wàlt. —
Glei früh köhſt' es — duch ich wihß niſcht —
Oehns vur å Lumpengåld.
Wär wihß, wär'ſch nahne, in dr Schtadt,
Met Appetit gefräſſen hat? —

Die Hausgenoſſen.

Der Tag kamp ran,
Da krihte dr Hahn,
Da knäffte dr Hund,
Daß dr Hausknächt uffſchtund.

* * *

Der Hausknecht.

J, du verdrackter Krikriky!
Was krihſt de dänn oh gar ſe früh?
Un hä — jà wedl'r met'n Schwanz —
Macht's nich ſe bunt, — ich hihße Hanns.

Der Haushahn.

Wänn ich nich krih', da bleiwets tudt;
Ihr ſchlieft wuhl bis zun Abendruth.
Dänn lange ha ich ſchun gedacht,
Gienk's nach'n Hanns, da bliew' es Nacht.

Digitized by Google

Der Haushund.

Un bällt ich nich — ju uff mei Wurt!
Dr lihßt dän schrein, un tröhmtet furt.
Drûm bäll' ich, bis dr drinne brummt,
Un sachte rausgekruchen kummt.

Der Hausknecht.

Ihr Ziterzeuk! Was? Ich wihr faul?
Nu wart'! ich schtupp' ech schunt nuch's Maul;
Ich kreiht ech lange uff'n Schtrich.
Dr wißt's: ich bin dr Hausknächt, ich!

Der Haushahn.

O Jemerscht! redt nich su verwurrn!
Dr sätt duch hingne meinen Schpurn?
Und dänkt'r dänn, ich färchte mich?
Dr wißt's: ich bin dr Haushahn, ich!

Der Haushund.

Zwart hihr' ich sunsten, wänn ihr knurrt,
Dr mûßt's geschtihn, oh glei uff's Wurt;
Duch ihr dr uffschtiht, rühr ich mich,
Dr wißt's: ich bin dr Haushund, ich!

Die Hausmagd, (am offnen Fenster).

St! Hihrt där Tridel nuch nich uff?

(zum Haushahn)

Hä giht uff seine Schteige nuff!

Digitized by Google

(zum Haushunde)

Hä in sei Luch! (zum Hausknechte) un ihr in's Haus!
Sunst kihr' ich ech glei's Rauche raus!

(Sie macht das Fenster zu.)

Die Hausfrau, (in der Thür).

Hihrt! Ruhe nu, sunst giht's ech schlächt.
Drüm Friede! Haushahn, Hund un Knächt!
Se schtiht bei'n Ahlen gar se gut.
Dr sätt's ju, was se gälten thut.

* * *

Dr Tag war ran,
Da krihte keh Hahn,
Es bull oh keh Hund,
Un dr Hausknächt verschwund.

Hanns an Dorens Grabe.

Wie in Trohm
Sitz ich hie an Durens Grawe,
Unger'n Bohm.
Zick, du ahler achtzger Khawe,
Met dr Hawe,
In á Schtifft, un gieb f' 'n Dom.

Digitized by Google

Adder wie?
Sull ich mich in Schpittel köhfen,
Un üm sie
Mich in grauen Haaren reefen?
Liewer töhfen
Mücht' ich, kust es oh schunt Müh.

Ahler Hanns!
Drüm verlaß de Leichenstehne.
'Köhf' à Kranz!
Suche nur, de fing'st nuch öhne.
Uff de Böhne!
Mache nuch à Huchzeitstanz!

Au Härr Je!
Blitz! das war duch à Geruppe.
Ziter, ne!
Hie fühl' ich schunt ánne Knuppe;
Kimmt an Kuppe
Schunt à Hurn sacht' in de Höh?

Hanns gieb Acht!
Mache kehne Narredeien!
Alles lacht,
Rückst de an un willt nuch freien.
Nur gereuen
Wärd dich's, hast de's ihrscht gemacht.

Digitized by Google

Wie à Schnee
Is dei Kupp; un nahn an Arme,
He! Juchhe!
Su nà junge, schtäte Warme?
Gott erbarme
Deiner sich. Ne! sprich Aedje.

Kirmeßlied.

(Melod. Den König segne Gott ꝛc.)

Heda! Gienk's immer su,
Thût mr keh Ohge zu,
Nacht wärre Tahk.
Arm un Reich, Klehn un Gruß!
Macht ungernanger lus!
Kreiht öhns oh schunt àn Schtuß —
Furt! wänn's oh lahk.

Hie thut sich Alles freun.
Schafft Bier un Brandewein!
Wärth, macht! 's wärd höhß!
Wär wu à Mähgen sieht,
Die ànne Lawwe zieht,
Weil s'uhne Tänzer schtiht:
Schleppt se in Kröhs!

Heda! dr Wärth schreit laut,
Bratworscht met Sauerkraut,

Digitized by Google

Hehrſchebrei oh.
Wär hie, vun Tanzen matt,
Luſt itzt zun Sitzen hat,
Fräſſe ſich dick un ſatt.
Heda! Halloh!

Geiger un Bläſer, macht;
Geigt un blaſt, daß es kracht!
Nur kehnen Zank!
Suff und Fraß nur macht fett;
Heute giht's nich in's Bett';
Hinte hihßt's: Alle met!
Meſſink dr Mank!

Beutelchen thuck dich uff!
Blaſt raſch nuch öhnen druff;
Pruhſt! Kärmeßſchmaus!
Wu nuch de Münze klingt, —
Wänn dr'ſch oh öhnzeln bringt, —
Immer tanzt, ſauft un ſingt!
Hihrt's uff: is aus!

Digitized by Google

Bereutes Verlangen.

Schin Ruschen hutte raawenschwarze Haare,
Un sahk su weis un ziegelruth;
Un schwatzen kunn' se, währlich! glei ån Schtaare,
Un jeder Vorsche war'r gut.
Duch jedes hat, Natur! wär wüßte dänn das nich!
Hie in dr Wält su immer seinen Kupp vur sich;
Se kreihte vun dån jungen Kårlen allen
Oh kehnen öhnz'gen uff'n Schtrich.

Un sahk'r öhns: Bis duch nur nich su schpride;
Da schnauzte s' öhnen höllisch an,
Un schrehk: Gutts Ziter! wihre das Geride!
Was is dänn an dån Kårlen dran? —
Kreih' ich ihrscht Luft, hernahne wård glei lusgemacht;
Duch sah' ich's frei — un wänn dr Alle drüwwer lacht —
Frei' ich, da frei' ich, währlich! nur ån Grußen,
Da fårcht mr sich nich bei dr Nacht.

Dänn sätterscht! su nå klehne Ziterkrite,
Die macht, wie sich's zun Mehsten trifft,
Su gut, al wie å Grußer oh Geride
Un hatt wuhl ufterscht's mehste Gift.
Un binget mr, wie's duch — wär wihß es — kummen kann,
Ae Mal in Zurn met ahlen Nackwerschweiwern an;
Und die han juste nu å råchten Grußen —
Hernahne is mr bise dran.

Digitized by Google

Su red'te se, un that's oh, währlich! hahlen,
Se nahmp ech kehnen Klehnen nich.
Off ô Mal kreihte se, — hâ war zun Malen —
Ae schinen Grußen uff'n Schtrich.
Hâ diente kleh, wie sie's uns uft drzihlet hat,
Bun Jugend uff in ânner grußen, grußen Schtadt;
Zulâtzt oh unger'n Gardegrannedieren.
Mei Sihl! â wahrer Goliath!

Dâr nahmp se; duch es wurr' ech nich se lange,
Da gienk ech schunt dr Teuwel lus;
Da kreihte se — 's wurr ôhnen ufterſch bange —
Metunger schunt ân dârwen Schtuß.
Un, is mr râcht, war'sch ihrschte Jahr wuhl nuch nich ûm,
Da keilt'r sche in ahlen Durfe zenst herûm;
Korz, Kinger! daß ich's ech nur korz drzihle,
Es gienk'r guttserbârmlich schlimm.

Wânn s' ôhns hernahne su in Schputte frahte:
Nu — is dr dânn dâr gruß genug?
Hihrt! was se nahne uft met Thränen sahte:
Ach je, Gevatter! lahßt mich duch!
Ich wihß es wuhl, es kunne mir nicht angerscht kumm';
Hâtt' ich mr durt â Mann nur halb su gruß genumm';
Da kreiht' ich sicher kehne sulchen Keile;
Duch al â Mâhgen is mr dumm.

Digitized by Google

Vetter Michel.

Gäſtern Abend kamp Vetter Michel rei,
Da wurr à Zitermurdgeſchrei.
Dr kennt'n ju, in ahlen Hanns;
Hà macht vähl Färlefanz.
Bei mir durt war'r met à Satz,
Un gab mr oh à ſu àn Schmatz,
All wänn à Schuß gefallen wihr;
Dänn lachte 's ahle Thier.

Vun mir wäck kreiht'r Ruſen dran;
Ey Sappermänt! durt kamp'r an;
Dänn gihts à ſu, is die nich faul,
Die gab'n öhns uff's Maul.
Duch carräſſirt'r immer zu,
Un luhß uns Mähgens kehne Ruh;
Da zock die in Pantuffel aus,
Un keilt'n friſchwäck naus.

Nun adder kamp ſei großer Suhn,
Där luhß uns Alle oh nicht ruhn;
Bahl hatt'r mich, bahl die betatzt,
Un feuerruth geſchmatzt.
Dän hul'n mr adder alle Schtich;
Natur, à Jungen keilt mr nich!
Will där à Schmatz vun öhner han;
Da wärd nich dumm gethan.

Digitized by Google

Der Rauſch aus Uebermuth.

Ich gienk à Mal — 's war heuer —
Se Markte in de Schtadt,
Un war ech alles theuer,
Su wie mrſch gährne hat.

Was ich ſe lihſen dachte,
War ſu fünf Thuler ärrn;
Drweile wurr'n's'r achte;
Das that mr'n Kupp verwärr'n.

Nu gienk ich in àn Käller,
Un ſuff à Riſel Wein,
Un fraß vun ſu àn Täller
Zwee lanke Sämmelreihn.

Das Ihrſchte war ech hinger,
Da war mrſch nuch ſu lihr;
Dr glöbt mrſch nich, ihr Kinger!
Al ub ich nüchtern wihr.

Ae Mal is ju nich immer,
Dacht' ich, un ſuff nuch öhns;
Da wurre mrſch ſchunt ſchlimmer,
Su lähne, 's glöbts's ech köhns!

Digitized by Google

Mei Nackwer mucht es märken,
Hå sahte: Dr währdt schwach;
Dr müßt ech wedder schtärken.
Glöbt's! Ich verschtih' das Fach.

Die Ride machte Feuer.
Ich schröhk: Heda! Markröhr!
Dr Wein is mr se theuer,
Nu brenget mr Liköhr!

Da suff ich nuch acht Gläschen;
Was is dänn su å Dräck?
Un machte nahn vähl Späschen;
'S lacht Alles hälle wäck.

Nu dacht ich, willt de gihen;
Da sahk ich s' üm mich rüm
Oh wie de Mauern schtihen;
Bei'n Uffschtihn rannt'ch'r üm.

Da war å su å Bärger,
Där schrehk: Dr syd ans Z.
Aen Angrer schrehk nuch ärger:
He! Nähmt de Thär nich met!

Su kamp ich aus'n Käller
Oh bahl' de Treppe nan;

Digitized by Google

Natur! nu wurr' mr'sch häller,
Da gienk ech's Wackeln an.

Nu hub ich juſt de Böhne
Zun lätzten Tritte naus,
Da rutſchte mr das öhne
Glei ungern Rumpe aus.

Nu gienk's ech, wie in Tröhmen;
Ich lüg' ech nich å Wurt,
Met ſchtäten Borzelböhmen,
De Reſe rücklinks furt.

Wie ich mich nahn erhulte,
Gevattern, glöwets nur!
Daß ich keh Glied nich fuhlte,
Bun ſu ner Zitertuhr.

Se ſchläppten mich, met Lachen,
Uff ånne ahle Bank.
Was kunn' ich ech dånn machen?
Ich knurrte: Grußen Dank!

Hernahne ſaht ich: Leute!
Es ſulle wuhl ſu ſin? —
Su ſchwarz togt's niſcht in's Weite;
Hie wihß ich, wu ich bin.

Digitized by Google

Nu ſuff ich nuch un redte,
Un ſchluhf hernahne ei.
Dr dänkt wuhl in å Bette?
Ne! in dr Kållerei.

Früh dacht ich, ich wihr hehme,
Un alles wihre blus
Niſcht, al å qwatſch' Getröhme;
Nu gienk dr Schpohk ihrſcht lus.

Ich ſchtunn' ech uff, un dachte:
Es giht ju grade aus;
Un rannt' oh, daß es krachte,
Drei gruße Scheiwen naus.

Die ſappermäntſche Thäre,
Vull Glaswärk öwerall,
Die kamp mr in de Qwäre;
Das macht' å Ziter Schall!

Dr Wächter kamp geſungen,
Där ſchrehk zun Luche rei:
He! Is dämm öhns dadrungen?
Ich gih' zer Polizei.

Ich adder ſchwehk, un rührte
Mich vun där Zeit an nich;

Dänn, wie mr das passirte,
Drnahn' besunn' ich mich.

Nu leht ich mich, se sachte,
An d' Aerde, bei de Bank;
Un lahk durt bis üm Achte.
De Zeit wurr' mr rächt lank.

Ey Muhrenschwänzelänze!
Dacht ich, wie schtiht's ümms Gäld?
Daß dich de Pästelänze!
Da war ich gut geprällt.

Ich hutt ech in dr Ficke,
Bün dän acht Thulern, nuch
Drei sächsch' Achtgruschenschtücke,
Un oh in Kupp' à Luch.

Un wie se nahne kamen,
Un macht'n in Käller uff —
Ub se's glei nich su nahmen —
Da gienk duch alles druff.

Nu kamp ich nu se sachte
Un lihr se Meiner naus.
Was die vur Fröden machte,
Das wurr ech bahl gar aus.

Digitized by Google

Ihrscht schrehk se, wie à Reiter:
Da schlah dr Teuwel nei!
Un na ne kamps oh weiter —
Guttlob! 's is nu verbei.

Der glückliche Freier.

(Nach Göthes: Kennst du das Land ꝛc.)

Kännt ihr das Durf? Mr bautsen durt vähl Kurn;
Zenstrümerüm sin Schlih- un Brumbihrdurn';
Kimmt ju à kahlter Wind — durt wärd'r warm.
Un was is durten vur à Mähgenschwarm!
Könnt ihr das Durf? Mr muß vurbei;
Durt zieh ich hen, is nur de Aehrndte rei.

Durt is à Gut, das schinste uff dr Wält,
Das, wihß dr Henger! wie vähl Färe hält.
Vun Viehzeuk, das mr sieht, wärd öhns bahl blind,
Un drunger nur à Mähgen, 's öhnz'ge Kind.
Kännt ihr das Gut? 's is schuldenfrei;
Da heyrath' ich glei na dr Aehndte nei.

Kännt ihr dän Mann, dän kennes Gut gehihrt;
Där egentlich dän Namen Michel führt?
Dr kännt'n nich! — Där hat ech Gäld wie Schlamm;
Das freih' ich met dän Mähgen nu zesamm'.
Ey Ziter! wull'n mr dicke thun,
Wänn Michel vun mr spricht: Mei Schwiegersuhn.

Digitized by Google

Die Wettfuhre.

Drei Knächte, all' aus öhnen Urt,
Un unger ſich bekennt,
Die fuhren lihr vun hehme furt;
Wuhen? — wärd nich genennt.

Da fungen zwee ſe wetten an,
Wär durt ån ihrſchten wihr,
Där ſull å Värtel Tuwack han,
Un oh zwee Bullen Bier.

Dr dritte war ech nich drbei,
Där ſahte: Macht nur zu!
Ich mache kehne Wetterei;
Un blöb in ſeiner Ruh.

Nu hihrt, nu gienk's Geraſe lus,
Zenſt bei ånanger hår.
Die Wahne kreihten Schtuhß uff Schtuhß,
Bahhl kenner un bahl dår.

Das arme Viehzeuk mußte dran,
Da wurre nich gefraht.
Bahl fuhr ech dår, bahl kenner an,
Un ſchtäte Rad in Rad.

Digitized by Google

Uff öhmal kamp ån ahler Damm,
Da flenk's ech heidensch knapp,
Da rutschten beede, glei sesamm',
Links un rächts nunger ab.

De Färe mußten oh met nach,
Und war å grußes Glück,
Daß nur vun kehnen nischt zerbrach;
Nu blöwen se zrrück.

Ihr öhner durch'n angern nu
Sacht' uff un unne war,
Da fuhr dr dritte oh met zu,
Un wurr' der ihrschte gar.

Ey, schrehk dår, Ziter! war ich dumm.
Jå, sieche mr vuraus!
Nu wihr ich duch se ihrscht gekumm';
Met euch war'sch jo nu aus.

Was seyn soll, schickt sich wohl.

Mei Bruder, 's war å Thunichgut,
Vun Kindes Böhnen an.
Das, was keh sulcher Junge thut,
Das hat dår Kårl gethan.

Ihrscht fuhr'r duche in de Schtadt
Met ahlen Kuhlen nei;
Da macht'r, 's kreihtens Wähle satt,
Ae Zitermurdgeschrei.

Un in Gesichte sahk'r durt,
Wun Schtowe, nu Natur!
De ganze Zeit, in öhne furt,
Schwarz, wie ån ahler Muhr.

Uff öhmal blöb dr Kärl gar aus,
Un luhß å Fuhrmann sahn,
Hå kihm' nich wedder hehm in's Haus,
Hå hätt sich durt verthan.

Druff sahte öhns, dår brengt's ech weit;
Ich mach' ech kehne Dunst!
Hå lärnt schunt ånne hübsche Zeit
De Aessenkihrerkunst.

Ne! saht' ich, Ziter! wihre dår!
Alsu itzt lärnt'r das?
Mei Sihl'! ich dachte ungefähr,
Hå wihre Wunner was!

Zwee Jahre druff, da kamp å Brief
Wun seinen Mehster durt,

Digitized by Google

Das hå dån aus dr Lihre lief,
Ganz aus'n Urte furt.

Nich lange nahn, da kamp å Mann,
Dår traf'n bei Bårlin,
Durt unger'n schwarzen Chure an;
Un juſt bei'n Wacheſchtihn.

Durt hutt'r adder ſchunt geſaht,
Hå bliewe nich drbei.
Hå ſiech' de grüßte Håldenthat,
Trühk niſcht al Kreuze ei.

Nu dauert' es ech lange Zeit,
'S wurr' wuhl an drei, vier Jahr,
Da ſchröb'r mr, ach! 's war ech weit!
Bun durten, wu hå war.

Hå ſchröb, hå wihre nuch geſund,
Un lårnte Fårwerei;
Duch blus nur ſchwarz, keh Schtückchen bunt,
Un wihr drei Jahr drbei.

Itzt kamp wuhl, ach! ſächs Jahre druff,
Bun ſu ån klehnen Urt
Ac Brief, dån brach ich gålchen uff;
Da war'r Kiſter durt.

Digitized by Google

Su aß ech dár, 's is wuhl se sahn,
Al Schwarzer nur sei Brud.
Nu was? Gutt sieht ju's Härze an!
Izt is dr Murdkárl tudt.

Sonst und Jetzt.

Ihr Kinger! dr redt vun der bäßeren Zeit:
De Ahl' is vurbei, un de neu' is nuch weit.
Das wihß mr, daß d' ahle se bahle verschtrich;
Duch wann kimmt de neue? — Das wihß ju kehns nich.

Ich wihß es, mr that mr, un nich in dr Ruth,
Zweemal meh, al izt, uff mei Kurn á Gebut;
Un glówet's, ihr Leute! ich luhß se nuch gihn;
Ich wußte, ich kunn' uff was meh nuch beschtihn.

Un sátter'sch! durt sahk mr oh drinn' in dr Schtadt,
Nich irend á Mangel; dr Aermste wurr' satt;
Worúm? 's war á Láwen un Wáwen zenstrúm.
Durt kuhkte sich óhns úm án Thuler nich úm.

Un kust oh de Wulle su váhl nich all izt;
Wán hat dánn die Theurung nu áwen genützt?
Dr Klehne, dán köhft jo dr Gruße mehst aus;
Drúm glóbt mr'sch: De Wulle reißt kehnen nich raus.

Digitized by Google

Un bunge mr, glöbts! oh vun jedwiden Schtehn,
Durt ufterſch nuch meh, al was austruht an's Böhn;
Da goll ech das Angre duch oh nuch ſei Gäld,
Un ſchtunn' es drüm bäßer, al itzt, in dr Wält.

Durt gienk mr ſe Wein', un itzt ſäuft mr à Kurn;
Itzt löhft mr, un ſunſt is gefahren gewurrn.
Durt köhft öhns vun Bäſten, und itzend gar niſcht;
Zur Ruth nur das, was mr juſt wuhlfihl drwiſcht.

Se märkens oh, glöwets! gewiß in dr Schtadt,
Un ſchpricht oh ae jed's, das àn Einſähne hat,
Es künn' in de Länge dorchaus nich ſu gihn;
Sunſt künne keh Durf und de Schtadt nich beſchtihn.

Jo! glöwet's, ihr Leute, un traut uff mei Wurt!
Gihn nur ſu de Zeiten zwee Jahre nuch furt,
Da kihren mr, kumm' mr metunger oh nei,
In Gaſthuf zer Sunne, un weiter nich ei.

Digitized by Google

Die Häßliche.

In unſen Durfe war ver Zeiten,
Ae Weibſen, ju, da künn' öhns bahl
Met Allen in dr Wält rüm ſchtreiten,
Die trifft öhns wuhl nich nuch à Mal.

Nahmp öhns zwee gruße Grannediere
Un ſchtallte ſ' uff ånanger druff —
Was duch ſchunt ånne Länge wihre —
Se lankten nich zun Kuppe nuff.

Keh Flehſch, nur Knuchen, Haut un Haare;
De lätzten ſchtunnen zenſt üm Kupp,
Wie's Kurn in Fäld', in ſchlächten Jahre,
Bahl hie, bahl da, bahl durt à Zupp.

Un ſchtunn' ſe Awends durt an Tiſche,
Su, daß de Lampe hingrer war;
Da ſahk öhns, wie dorch Durngebüſche,
De ganze Fackel ſunnenklar.

De Ohgen ſchtahken tief in Kuppe,
De ahle Schtärne ſchtund drvur;
De Naſe hutt' ech ånne Knuppe,
Un's Maul war wie à Huwethur.

De Hände ſahken juſt wie Zinken
An Gawweln, wu mr Miſt met ladt;

Un Klauen thaten drane blinken,
Su, wie se kehne Eule hat.

Uff Böhnen is die rüm gegangen —
'S is nich etwa nur su geschwätzt. —
Wie uff zwee lanken Huppenschtangen,
Uff lanke Kähne hengesatzt.

Un schtahk se glei, bahl bis an's Kinne,
Oh wuhl bis öwwer d' Uhren nan,
In Guld = und Silwersäcken drinne,
Da böß duch oh nich öhner an.

Die kunne's Freien nich drlangen;
Ihr Bräutgen wurre nur dr Tud,
Un dän wihr bahl de Luft vergangen.
Da sicht mr, was de Larwe thut. —

Der Unentschlossene.

Da grüwl' ich nune schunt à Jahr,
Un kann's nuch nich drgrüwweln.
Da Nächten sahk ich's duch se klar,
Un heute beißt's, wie Ziwweln.
Nu Härze! schtih' nu, awwer brich!
Itzt mache deine Sachen.

Digitized by Google

Was puchſt de? — Frei' ich, awwer nich?
Was ſull ich ändlich machen?

Sich! frei ich: bin ich nahn à Mann,
Un muß ſu Mänches lahßen,
Was nahn de Fra nich leiden kann,
Un tröd mr'ſch ſchunt met Maaßen.
Dänn ihr ſche öhns an Halſe hat,
Da thun ſe ſich nich rühren;
Duch hat mr ſche driht ſich das Blatt,
Un's giht an's Räſſeniren.

Un da ſin ſ' alle üwwer öhns,
Das ha ich ſchunt geruchen,
Die Gäld han, awwer han ſe kehns;
Se thun uff's Hausrächt puchen.
Schickt öhner ſich nu nich danei;
Da kummen ſ' ihrſcht met Heulen,
Un bleiwet mr da kahlt drbei:
Drnahne kimmt's zun Keilen.

Nu frei' ich nich, un bleiw' äſu,
Da will mr'ſch oh nich klappen;
Dänn öhne ſchreit's dr angernl zu:
Där Kärl will niſcht al lappen.
Un die, die nich uff's Freien gihn,
Die gihn blus uff's Verſuhlen,

Digitized by Google

Un ſuchen öhnen auszeziehn.
Die ſull dr Henger hulen.

Drweile bleiw' ich duch wuhl nuch
Ae Jahr in ledtchen Schtande;
Dänn 's wärd mr klar, ich kumme duch,
Ver heute, nich ſe Rande.
Wänn ihrſcht de Böhme wedder blühn,
Un's Weibſen giht in's Graſen:
Nahn will ich hen zun Paſter gihn,
Un will mr rathen lahßen.

Görge auf der Meſſe.

Ich ſchlendert' ech ämal ſer Mäſſe,
Dr Himmel war ech ſunnenklar;
Duch ung'n in Aerdreich änne Näſſe,
Daß es oh bahl ſe tulle war.
Mr hutt ech, met Salvehn ſe ſahn,
An Schtewweldräcke nur ſe trahn.

Zun Glücke kamp ech änne Fuhre,
Da ſatzt ich mich à wenk met nuff.
Punkt achte war'n mr drin an Thure;
Duch durten hult's à Bischen uff.
Das Mäſſoulk wulle gar nich furt.
Uem Zähne hul'n mr oh nuch durt.

Digitized by Google

Das that mr bahl se lange dauern,
Un mehnt' oh nu dr Kutscher glei:
Nu Freund, was thut dänn hä hie lauern?
Ich dächt' à lief das Bischen nei!
Das war mr bahl à spähger Tun;
Drüm saht' ich schnippsch: das kann ich schun.

Nu schprunk ich runger vun in Bucke,
Un riß mr, an àn su àn Schtift,
Ae grußes Schtücke aus'n Rucke;
Ich schtunn' ech durt, al wie verblüfft.
Dr Kutscher lacht', un schrehk mich an:
De Kutsche wulle's Trinkgäld han.

Oeh! . . . dacht ich durt, wie Guldschmidts Junge;
Un schtackte meinen Lappen ei.
Schweihk! Schune deine ahle Lunge,
Un dussle uff de Mässe nei.
Kaum war ich nei, un sahk mich üm;
Da gab's oh Juden üm mich rüm.

Där öhne hul mr Tuwaksduhsen,
Där angre Feifenküppe vur;
Ich luhß se adder immer schmuhßen,
Un hurcht' uff su à Bärkmannschur.
Duch wie där met'n Ruten kamp,
War ich's, där ihrschtens Reißaus nahmp.

Digitized by Google

Nu gienk ich in ån su ån Käller,
Un furderte å Nisel Säckt;
Das brachten se mr uff ån Täller,
Dår sahk su schin, al wie geläckt.
Mei Nackwer, 's war å dicker Pansch,
Dår sahte, 's wihre nischt al Mansch.

Nu, 's kunn' oh sin. Mir that'r schmäcken;
Ae war ech hinger, wie å Nischt.
Ich that oh's Glas zenstrům beläcken,
Un's war, al wihr' es ausgewischt.
Ich muß es sahn, hå schmackte rar;
Nur daß 's Zeuk su theuer war.

Nu hutt' ich adder, se gedånken,
Duch immer nuch å tücht'gen Dorscht;
Da köhft ich mr, durt unger'n Bånken,
Ae grußes Schtücke Schwardenworscht;
Das fraß ich ech met ånner Gier,
Un suff druff Merscheborger Bier.

Nu hul ich aus, un gienk su schtåte,
Zenst uff'n Schtraßen, kreuz un qwår;
Da truhk å Kårl uff su ån Bråte,
De ganzen grußen Månner hår.
Ich hutt ech meinen Schtuck just hohk,
Zun Glücke, daß ich seitwarts bohk.

Digitized by Google

Uff öhmal wurr' oh å Geſchreie:
Halt uff! Halt uff! Heda! Halt uff!
Da ſchprunk aus ſu ner Buden Reihe,
Ae Kårl de angre Gaſſe nuff.
Hå, hå! dacht ich, weil dår ſu löhft;
Hå hat gewiß ümſunſt geköhft.

Nu kamp ech Alles uff de Böhne;
Ich dachte: Oeh! de machſt nich met.
Dån kreiht die Mänge Vulk ållöhne,
Un hå oh uhne dich ſei Fett.
Nu lahtſcht ich zenſt de Gaſſe nan,
Da ſahk ich råchts å Bildermann.

Ey, Ziter, hihrk! dår hutt' ech Sachen,
Vun klehnſten bis zun grüßten nan
Vahl mußt öhns heulen, vahle lachen;
Ich hutt' ech meine Fröde dran.
Durt ſchtunn' ech Muskau håll in Brand,
Un drunger Katzebu und Sand.

Vun da wäck rannt' ich in de Buden,
Da war å heidenſcher Cummårſch.
Das war å Brüllen un å Tuten,
Mr mehnte glei, 's wihr Alles nårrſch.
Vahl ſchrehk öhns hie: Herein! Herein!
Vahl thaten de Pappgeie ſchrein.

Digitized by Google

Zu ihrſcht gienk ich zun ſchtarken Weiwe,
Das war à wahres Wunnerthier;
Die truhk ech frei uff ihren Leiwe
Ae Sächzenömmerfaß vull Bier.
Die nihm' à ganzes Reich uff ſich,
Un rippelte ſich, währlich! nich.

Nu gienk ich ech nei zu in Thieren;
Durt war'ſch ech ſchine; adder nu —
Wänn die ech uhne Kaſten wihren,
Da ſiehch'n wuhl nich öhner zu.
Dr Härre ſchtackt' ech, uhne Scheu,
Jn Kupp in Liwenrachen nei.

Vun durt gienk ich zun Wachsfiguren,
Das war ech, wahrlich! ånne Pracht.
Drgleichen Mänge Criaturen;
Jch hawwe mich halb tudt gelacht.
Da war à Janneſcharen Chur,
Das bluſ' in Leuten oh was vur.

Durt ſchtunnen ſe vun hihchſten Schtande,
Bis rungerwarts uff unſeröhns;
Dr Mank oh ånnne Röwerbande;
Jch kennt' ech oh vun Allen köhns.
Un was es ſin ſull', ſchtunne dran,
Nur daß mr'ſch nich behahlen kann.

Digitized by Google

Nu rannt' ich in de Wältpruſchpäckte,
Durt ſahk mr adder vun dr Wält,
Die mehſt dr ahle Rahme däckte,
Oh heidenſch wenig vur ſei Gäld.
Aemal, metunger, ſu än Urt,
Un där war mehſt glei wedder furt.

Durt bei'n Barreitern, in à Gahrten —
Dänn durthen that ich nahne gihn —
Da ſahk' ich, unger angern Fahrten,
Oh öhnen uff'n Kuppe ſchtihn;
Un uff'n Färe, frank un frei —
Das hihß ich duch nuch Reiterei!

Vun da wäck wullt' ich Kuffee köhfen;
Där grüne ſchmäckt ech mehſtens gut;
In Laden thun ſ''n feinen töhfen
Rahn wull' ich oh än Zuckerhut.
Da kamp à Schild, da ſchtund zenſt nuff:
Hamborger Zuck'r un Kuffee, druff.

Hie biſt de ju än rächten Urte,
Dacht ich, un fraht' in Diener glei:
Was kuſt' dänn hie de biſte Surte?
Un ruch oh in de Fäßer nei;
Dänn ruch'r ſu wie Jhl un Fett,
Drnahne nahmp ich kehnen met.

Digitized by Google

Duch där ruch gut. Dr Diener sahte:
Där kust' än halwen Thuler, Freund!
Ich mehnte: daß is duch gerade
Ae wenk se theuer, wie mr scheint.
Bewahre! saht'r: Dänkt duch nur,
Bun Hambork här, was kust' die Tur!

Nu, saht ich, hie sin klehne Säcke,
Da wieg'r mr hübsch reichlich nei.
De Waage hunk durt in dr Aecke —
Durt wug'r — un ich schtund drbei.
Un wug'r glei erbärmlich knapp:
Da gienk ech duch keh Gruschen ab.

Bei'n Hehmgihn fraht' ich nach der Surte —
Ich mehne, 's war rächt gut gethan —
Bei su än Krämer aus'n Urte,
Al wull' ich durten oh was han.
Ey, Ziter! hurcht' ich, schtellt ech dur,
Durt kuste schöntrer Else nur.

Nu, saht' ich, sulle mr'sch wuhl dänken!
Da glöbt mr nu in Dussel su,
De Främden thun'n halb verschänken,
Un gähn oh wuhl nuch Gäld drzu.
Bun Landsmann, sätt! da köhst mr nich,
Un durten, da behumpst mr sich.

Digitized by Google

Nu ſchtunnen ech durt in dän Laden,
Ruch zwee, ich huhle ſu drvur,
Es waren wuhl zwee Fäldſuldaten,
Se hutten ſu än' Art Muntur;
Die mehnten: Wißt'r dänn gewiß,
Daß oh där Mann å Fremder is?

Ich ſahte: 'S ſchtund ju uff'n Schilde:
Hamborger Zuck'r un Kuffee druff.
Ich gluw', es war met ſu än Bilde,
Das macht duch wuhl keh Hieſ'ger uff!
Ey, ſahten die, ſyd ihr nuch dumm!
De Waar' is duch durt här gekumm'.

Jä ſu! ſaht ich, dr Kohfmann niche?
Das ha ich, währlich! nich bedacht.
Das Hambork ha ich uff'n Schtriche!
Su wärd mr nu nuch ausgelacht.
Nu lahtſcht ich ech, oh glei nun durt,
Met meiner främden Waare furt.

Digitized by Google

Die Eigenſinnige.

Hihßt's met'n Jumfer-Jahren:
S is Juli, ſchtatt nuch Mei,
Un zieht's mich nahn, bei'n Haaren,
In ahlen Ihſchtand nei:
Dänn muß där, dän ich freie,
Su ſin, wie ſich's gebührt;
Un zwart ſu nach dr Reihe,
Su wie dr'ſch itzend hihrt.

Vur ihrſchtens muß'r ſchine,
Al wie à Pappegei;
Arweitſen, wie nà Biene,
Su wie à Pudel treu;
Genügſen, wie nà Mücke,
Un keuſch, wie Juſeph ſin,
Un nahne nich ſe dicke,
Weil ich das oh nich bin.

Schtark muß'r, wie à Liwe;
Geduldſen, wie à Lamm;
Su ſchlau, al wie de Diewe;
Su fäſt', al wie à Damm;
Wie Täuwerte verliewet,
Un uhne Falſchheht ſin.

Digitized by Google

Wänn's nuch ſu öhnen giewet;
Dänn ſaht's'n, wu ich bin.

Hanns, Michel und der Kukuk.

(Nach Grübel, aus der Nürnberger Mundart.)

Zwee Bauerſchleut' aus öhnen Urt,
Die trafen ſich, bei'n Bier,
Aemal in kenner Schänke durt,
Al wänns verabredt wihr.
I, Michel! Was dr Dunnerſchtahk!
Schrehk Hanns: Pruhſt! ahle Brut! —
Där ſuff glei bis'r'n Bodden ſahk;
Dänn, mehnt'r: Nu is gut!

Hanns.

Da, ſätz dich glei hie uff de Bank;
Da hingn' is nuch å Platz.
Nu wärd mr duch de Zeit nich lank;
Nu ſauf ich meinen Satz.
Dänn ſich! das Bier is wie å Guld;
Wänn unſes ſulches wihr!
Nu adder, wär is dänn da Schuld?
Dr Wärth, das ahle Thier.

Digitized by Google

Un wihßt de was? Mr trinken mihr,
Un schwatzen nuch à Wurt.
Ae Schtündchen schpiter, awwer ihr;
Mr kumm' duch oh nuch furt.

Michel.

Nu ju! bei uns, bei meiner Treu!
Das kreiht ich uff'n Schtrich.
Sätzt öhns da glei ân Lubfrusch nei:
Mr sieht'n, währlich! nich.
Das sieht ju mehst, wie ahler Schlomm,
Un schmäckt, wie Kingertrank.
Mr kihme ufterschd durt zesamm,
Wihr'sch gut; su — grußen Dank!

Su schwatzten se dr Mank su nei,
Un suffen immer zu.
Das Schtündchen war nu wuhl vurbei;
Die saßen nuch in Ruh.
Oehmal hat adder Hanns gefraht:
Du, Michel! Gihn mr itzt?

Michel.

Ne, Hanns! Hurch! Fulge meinen Rath,
Weil sich's se gut hie sitzt,
Da trink'n mr, hahl ich su drvur,

Digitized by Google

Sesamm nuch öhnen Kruhk;
Un is es sämne, an dr Uhr,
Gerad' in lätzten Zuhk.

Su gienk das adder nahne furt,
Bahl klappte där, bahl där.
Uem achte saßen s' oh nuch durt,
Un schrehken: Bier hie här!
Duch ändlich funk duch Michel an:
Das sull dr Lätzte sin.

Hanns.

Ne, Michel! öhnen nuch drnahn,
Weil ich su drinne bin.

Michel.

Meintwägen oh wuhl dreie nuch!
Ich bin dr, wie å Fisch.
De wihßt's, die Art, die brengst de duch
Se leicht nich unger'n Tisch.
Ich gihe bis zun Zätt met nan;
Ich ha å tröhge Maul;
Un kimmt's nahn uff's Bezahlen an,
Da bin ich oh nich faul.

Su kamen wuhl nuch sächse dran,
Nu gingen se vun durt —

Digitized by Google

Bahl ſchtuß ech där, bahl kenner an —
Nach ihrer Hehmde furt.
Se ſchwatzten vähl un redten ſu,
Das itzend alles lehk.
Su kamen ſ' uff à Buſchwärk zu,
Wu juſt à Kuckuk ſchrehk.
Hurch! ſahte Hanns: där kückukt mir;
Da lachte Michel laut,
Un ſahte: Nu wurúmán dir?
Hà hatt dr'ſch wuhl vertraut?

Hanns.

Wurúm? das wihß ich weiter nich;
Duch glöw' es nur, das Thier,
Su wie ich kumme, rührt'r ſich,
Bei kehnen, al bei mir.

Michel.

O Jemerſcht! wihrſcht du Dummrichan!
De redtſt, wie nich geſcheit.
Das kann duch nur án Iſel ſahn,
Daß ihn dr Kuckuk ſchreit.
Un wánn'r ehnen Menſchen ſchrich;
Da ſchrich'r ihrſchtens mir,
Un wihr es nahne ſatt vur mich:
Drnahne ſchrich 'r dir.

Hanns.

Dir schreit'r sei Läbstage nich;
Dänn wän dr Kuckuk schreit,
Daß muß à Mann sin, su wie ich,
Vull Märks, un rächt gescheit.

Michel.

Su rächt! Schtreich' du dich sälwer raus;
Sunst thut dr'sch oh wuhl köhns!

Plautz, schluhk'r ech nach Hannsen aus;
Duch kreihr'r wedder öhns.
Su! sahte Hanns: das gienge an,
Ae su à Mann, wie mich,
Oh glei su öwwer'n Kupp se schlahn:
'S is gut! Ich kreihe dich!
In Amte durten is à Mann,
Vur dän gehihrt där Schtreit,
Ub öhner mir das wihren kann,
Das mir dr Kuckuk schreit.

Su giengen s' alle beede furt,
Hanns hingn', un Michel vurn',
Un is drnahn oh nicht à Wurt,
Bis hehm geredt gewurrn.

Digitized by Google

Drhehme muckte kehner nich.
Jn angern Murgen druff,
Da machten ſ' adder beede ſich,
Glei früh, zun Amtmann uff.
Dän ſchrehken ſe glei beede an:
Härr Amtmann! Gutt zun Gruß!
Jch wulle hie dän Mann verklahn. —
Su, daß där biſchten muß.

Amtmann.

Nur öhner, daß mr'ſch hihren kann!
Wär ſull ech dänn verſchtihn!

Nu, ſahte Hanns: da fank du an,
'S wärd uhne mich ſchun gihn.
Das ſah ich adder: Lüge nich!
Drzihle, wie es wär.

Amtmann.

Nu Michel! Mach'r! Tumml'r ſich!
Drzihl'r nich à Jahr!

Hanns.

Härr Amtmann! Sähn Se, korz ze ſahn,
Jch ſäh' Sie han nich Zeit,
Da fang' ich glei ſe vöderſcht an:

Digitized by Google

Mr hatten su ån Schtreit.
Es muchte gäſtern ungefähr
Su ümme ſächſe ſin,
Da traf mich dår, durt uff'n Bår,
Al wu ich mehſtens bin.
Nu ſähn Se, 's Bier war juſte gut,
Drnahne kläbt's wie Löhm,
Un, wie's nu giht: Junk Vieh hat Muth;
Mr lahtſchten ſpit' ihrſcht hehm.
Knapp war'n mr an dån Buſche durt,
Da ſatzt' es ſchunt ån Schtreit,
Blus ům das außeröhnz'ge Wurt,
Wån durt dr Kuckuk ſchreit.

Amtmann.

Nu weiter!

Michel.

Nu kamp dår mr krumm
Un ſchrehk: Dir ſchreit'r nich.
Du biſt'n Kuckuk vähl ſe dumm;
Sei Schrei'n giht nur uff mich.
Un vun dån ſchnöden Riden blus —
'S kann's kehner angerſcht ſahn —
Rannt' öhner uff'n angern lus,
Und nahne kamp's zun Schlahn.

Amtmann.

Ju fätterſch! Hie kimmt's nu druff an,
Wär ſchluhk ſe ihrſcht vun euch?

Michel.

Härr Amtmann! das kann kehner ſahn;
Mr ſchluhken wuhl ſegleich.

Ne! ſahte Hanns, ſu is es nich!
Hie Michel ſchluhk ihrſcht aus.
Duch das, vun dumm ſin, ſahte ich,
Da lüg' ich mich nich raus.

Amtmann.

Hahlt! 'S is genung. Itzt urthl' ich glei.
Nu redt'r köhns à Wurt!
Ich ſchpräche kehnen Schtrafe frei;
Drüm hihrt: Dr zahlt ſufurt,
Weil uff dr freien Schtraße Schlahn
Schunt à Verbrächen hihßt,
Dr Mann drei Thuler, Schtraf' un Klahn;
Dänn ſyd'r glei drlihſt.

Un wänn dr Kuckuk wedder ſchreit:
Da lahßt das Dadrümſchlahn,
Un oh in allerklehnſten Schtreit;

Digitized by Google

Dänn, 's gienk ech kehnen an. —
Mir schrich'r! Nu was leht dadran!
Das thu nur ich verschtihn.
In länkst acht Tagen zahlt dr Mann.
Itzt kennt'r wedder gihn!

Die Eifersüchtige.

O Jemerscht! kumm' ich oh in Wuth,
Wänn mei verdrackter Mann
De Weibsen su beschnarchen thut,
All wull er'sch' alle han.

Där ahle Jhekrüppel där
Is oh, wie nich gescheit;
Bahl kreiht'r die, bahl kenne här,
Un lappt de ganze Zeit.

Bun Huwe vur schunt wihß'r rar,
Was haußen rennt, zu fing';
Dänn macht'r oh àn Ohgen-Paar,
All wull er'sch glei verschling'.

Jú, sieht'r nur à Weibsen schtihn,
Die su was Schtieres hat;

Digitized by Google

Dänn macht'r ſich glei was ſe gihn,
Un ſieht ſich drane ſatt.

Und ſähn ſe ufterſch knapp äſu,
Al wie de Menſchen aus;
Hä tritt ech, währlich! hen drzu,
Un wihr' es nur vur'ſch Haus.

Lätzt kamp ich nei in Uchſenſchtall,
Da lappt'r met dr Mahd;
Da ſaht ich: Kimmt nuch ſu à Fall;
Dänn wärſcht d' oh glei verklaht.

Un murgen kreiht er'ſch rene wäck;
Das — ſpräch ich — leid' ich nich!
Du ſiehſt uff kehnen-angern Fläck,
Al ſchtätefurt uff mich!

Beſchluß.

Su ha ich Ech dänn was geſungen.
Nu is de Frage: Hat's Ech nu,
Nach Euren Uhren rächt geklungen?
Nu, ſchprächt'r dadruff nur: Su, ſu!
Dänn kann ich nahne ſchune lachen,
Un kann mich ſchpiter, met dr Zeit,
Aemal oh an was Grüßerſch machen.
Nu adder, dahin is nuch weit!
Ich dank Ech, daß'r meinen Schwatzen
Su, met Behagen zugehihrt!
Bedänkt oh nur: 'Sin niſcht al Fratzen,
In Bauertun' un unverziert.

Digitized by Google

Druckfehler.

Seite	5	Zeile	14	von oben,	statt	in in lies in.
‚	7	‚	2	‚ ‚	‚	Suntges l. Sunntges.
‚	8	‚	5	von unten	‚	Wänk l. wänk.
‚	14	‚	7	‚ ‚	‚	Cummedianten l. Cummedchanten.
‚	24	‚	11	von oben	‚	Fride l. Friede.
‚	27	‚	13	‚ ‚	‚	Bahle l. Oehmal u. st. Lieb l. schier.
‚	32	‚	1	‚ ‚	‚	der l. dr.
‚	32	‚	7	‚ ‚	‚	üff l. uff.
‚	32	‚	2	von unten	‚	luß l. luhß.
‚	49	‚	6	von oben	‚	án l. an.
‚	49	‚	5	von unten	‚	Bahhl l. Bahl.
‚	50	‚	8	von oben	‚	zrück l. zerück.
‚	52	‚	1	‚ ‚	‚	Das l. daß.
‚	56	‚	7	von unten	‚	Larwe l. Larbe.
‚	64	‚	12	‚ ‚	‚	der l. dár.
‚	64	‚	9	von oben	‚	— k ;

Die übrigen, der Schnelligkeit der Correktur halber vielleicht übersehenen, wird der Leser zu verbessern gebeten.

Digitized by Google

Verzeichniß.

	Seite.
An den Leser	5
Toffel an Rosen	6
Rose an Toffeln	7
Das Stadtvolk	8
Unüberlegtheit	11
Dasselbe	11
Die Geprellten	12
Der Komet	14
Thränen am Grabe	16
Christophels Klage	17
Der Schläger	17
Pfiffigkeit eines Juden	21
Deutung der sächsischen Postlivree-Farbe	23
Der Neuigkeitskrämer	24
Marlisens Klage	26
Barbier-Gebrauch	29
Schweine-Unglück	31
Die Hausgenossen	34
Hanns an Dorens Grabe	36
Kirmeßlied	38

Digitized by Google

C25043

Seite.

Bereutes Verlangen 40
Vetter Michel 42
Der Rausch aus Uebermuth 43
Der glückliche Freier 48
Die Wettfuhre 49
Was seyn soll, schickt sich wohl 50
Sonst und Jetzt 53
Die Häßliche 55
Der Unentschlossene 56
Görge auf der Messe 58
Die Eigensinnige 66
Hanns, Michel und der Kuckuk 67
Die Eifersüchtige 75
Beschluß 77

Allen rechtmäßigen Ausgaben ist die Titel-Vignette angebunden.

Digitized by Google

89061759767

B89061759767A

Digitized by Google

Digitized by Google

8906175976?

b89061759767a

Digitized by Google